



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden
des Sportausschusses
Herr Axel Wirtz MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



17.01.2013

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
bei Antwort bitte angeben

Annette Neuhaus
Telefon 0211 837-2574
annette.neuhaus@mfkjks.nrw.de

Bericht zur Einbringung des Haushalts 2013

Anlagen: 1

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

hiermit übersende ich Ihnen den schriftlichen Bericht zur Einbringung
des Haushalts 2013 (60 Exemplare) mit der Bitte um Weiterleitung an
die Mitglieder des Sportausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Schäfer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mwme.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

**Rede von Frau Ministerin Schäfer
in der Sitzung des Sportausschusses am 15.01.2013
zur Einbringung des Haushalts 2013**

- es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

mit dem Haushalt 2013 verfolgen wir unsere sportpolitischen Ziele konsequent weiter und statten sie mit den notwendigen Mitteln aus.

Das betrifft alle Bereiche des Sports,

- vom Breitensportprogramm mit dem Landessportbund
- bis zum Programm Leistungssport 2020, an dem außer meinem Haus und dem LSB die Sportstiftung und die Olympiastützpunkte in NRW beteiligt sind.

Unser wichtigstes sportpolitisches Ziel bleibt die Erschließung der bildungs-, integrations- und gesundheitspolitischen Potentiale des Sports.

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die allen Menschen in NRW den Zugang zu Sport und Bewegung ermöglichen – von klein auf.

Insgesamt umfasst das Sportkapitel 2013 rund 69,4 Mio. €. Auch der Sport leistet dabei einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Wir sparen insgesamt 2,5 Mio. € ein – im Wesentlichen dort, wo Kompensations- oder Streckungsmöglichkeiten bestehen. Zusätzlich sind die Konzessionserträge für das Jahr 2013 geringer kalkuliert als im Vorjahr (um rund 2,8 Mio. €).

Die Sportpolitik des Landes bleibt damit zuverlässig: Wir behalten unsere Förderschwerpunkte bei und fast alle Förderhöhen.

Wir setzen auf Kontinuität in der Sportförderung. In den vergangenen Jahren haben wir viel beachtete Maßnahmen und Projekte auf den Weg gebracht, die die Sportangebote für alle Ziel- und Altersgruppen in unserem Land besser und attraktiver gemacht haben. Daran wollen wir weiter anknüpfen.

Die Zertifizierung von Bewegungskindergärten ist vorbildlich.

Unser Ziel ist es, dass Kindergärten und Einrichtungen der Kindertagespflege insgesamt mehr Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote machen. Analog zum Programm „Sportvereine im Ganzttag“ könnten hier Mittel aus „1000 x 1000“ eingesetzt werden, damit Sportvereine einen besseren Zugang zu Kindergärten und Einrichtungen der Kindertagespflege erhalten.

Unser wichtigstes Thema bleibt auch 2013 der Sport im Ganzttag. Die bereits initiierten Maßnahmen zur Vereinsförderung und zur Bereitstellung von Fachkräften durch den LSB werden fortgeführt.

Bereits heute wird uns Herr Professor Naul dankenswerterweise darüber informieren, welche Erfahrungen und Erkenntnisse zum Sport im Ganzttag vorliegen. Darauf wollen wir aufbauen und fein justieren, wie die Sportvereine von ihren Kooperationen mit Ganzttagsschulen dauerhaft profitieren können.

Mittel dafür stehen im Kinder- und Jugendförderplan des Landes und im Sportkapitel bereit.

Sport leistet einen enormen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration. Insbesondere sozial benachteiligte Menschen erfahren im und durch Sport gesellschaftliche Einbindung und Anerkennung.

In Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf sind die sportlichen Struktur- und Infrastrukturvoraussetzungen häufig unzureichend. Hier wollen wir den Sport mit den Einrichtungen und Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendsozialarbeit verzahnen, die Kooperation mit Schulen über niedrigschwellige Sportangebote (z.B. Schul-AG) und im Ganzttag ausbauen und mit bestehenden oder neuen Angeboten der individuellen Frühförderung im Schulsport verknüpfen. U.a. werden wir hier die

Projekte „Mädchen mittendrin“, „schwer mobil“ und „Soziale Chancen im Sport“ weiterführen.

Wir haben am vergangenen Freitag (11.01.2013) in Düsseldorf mit kommunalen Entscheidungsträgern und Akteuren einen guten Erfahrungsaustausch gehabt zu diesen Projekten und flächendeckenden Aktivitäten wie in Bottrop, Gladbeck und Düsseldorf. Wenn wir die Veranstaltung ausgewertet haben, wollen wir die Ergebnisse hier im Sportausschuss vorstellen.

Neben den Kindern und Jugendlichen sind auch die älteren Menschen für uns eine besondere Zielgruppe im Sport. Viele Ältere sind weiter aktiv und einsatzbereit. Sie verfügen über ein großes Wissen, von dem unsere Gesellschaft sehr profitieren kann.

Wenn diese besonderen Qualifikationen und Fähigkeiten der älteren Generation richtig integrieren, tut sich im Sport für sie ein riesiges Betätigungsfeld auf. Wir werden daher den gemeinnützigen Sport dabei unterstützen, die Qualität der Sportangebote durch gezielte Qualifizierungs-, Fort- und Weiterbildungsangebote auf die Zielgruppen im Seniorenalter zuzuschneiden und mit Maßnahmen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen zu verbinden.

Von der Stärkung des Ehrenamts wird für den Sport viel abhängen. Kein anderer gesellschaftlicher Bereich aktiviert gegenwärtig annähernd so viele Freiwillige wie der Sport.

Das macht ihn aber auch extrem abhängig davon, das bestehende Niveau freiwilligen Engagements im Sport zumindest aufrecht zu erhalten.

Wir unterstützen die Sportorganisationen dabei, Ehrenamtliche auf Dauer zu gewinnen, zu binden und zu qualifizieren. Wir wollen aber auch die öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes stärken und stabilisieren – daher die Förderhöhe für diesen Bereich mit 1,165 Mio. € und die Förderung der Übungsarbeit mit 5,76 Mio. €.

Große Aufmerksamkeit findet seit langer Zeit die Förderung des Sports für Menschen mit Behinderung. Das begrüße und unterstütze ich sehr.

Spitzensportlerinnen und Spitzensportler mit Behinderung sind wichtige Vorbilder. Das hat sich einmal mehr bei den Paralympics im letzten Jahr gezeigt. Ich konnte das selbst in London miterleben. Ich war sehr beeindruckt von diesen Leistungen!

Nordrhein-Westfalen ist im Behindertensport sehr stark. Das ist auch dem gleichberechtigten Zugriff auf die Infrastrukturen des Spitzensports und der bestehenden Fördersystematik durch das Land, die Sportstiftung und den Landessportbund zu verdanken.

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechts-konvention haben sich die Anforderungen zur Beteiligung und vollständigen gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung nochmals verändert.

Der „inklusive“ Sport erfordert strukturelle, personelle und programmatische Anpassungen. Das ist eine Aufgabe, die jetzt eine intensive Zusammenarbeit des Landessportbundes mit den Behindertensport-verbänden und den Sportfachverbänden beansprucht und insbesondere die Breitensportentwicklung maßgeblich beeinflussen wird. Dazu werden wir in 2013 mit dem Landschaftsverband Rheinland ein Modellprojekt fördern.

Die Entwicklung hin zum inklusiven Sport wird auch neue Prüfungen unserer Sportstätteninfrastruktur nötig machen. Gegenwärtig untersucht Herr Professor Hübner von der Uni Wuppertal, wie die Mittel der Sportpauschale und die zusätzlichen Mittel aus den Konjunkturpaketen I und II eingesetzt wurden.

Dabei soll auch festgestellt werden, inwiefern bereits Anforderungen zur Barrierefreiheit umgesetzt wurden, damit in Zukunft präziser als bisher die Bedürfnisse nach Barrierefreiheit realisiert werden können. Bei der anstehenden Überarbeitung der Sportstättenbauförderrichtlinien wird dieser Aspekt verstärkt Berücksichtigung finden.

Für die Sportpauschale im Gemeindefinanzierungs-gesetz sind im Haushalt 2013 erneut 50 Mio. € veranschlagt. Für den Bau herausragender Sportstätten können

rund 9,3 Mio. € verausgabt werden. Die geplanten Mittelleinsparungen in Höhe von 1,25 Mio. € haben zur Folge, dass einzelne Bauvorhaben erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können.

Anrede,

ich freue mich sehr, dass wir bei allen anstehenden Aufgaben im Sport mit dem Landessportbund einen zuverlässigen Partner an unserer Seite haben. Dass wir uns gemeinsam auf sozial wirksame Aufgaben im Sport fokussiert haben, hat die Akzeptanz von Sportangeboten bei den Kommunen und im organisierten Sport nachhaltig gestärkt.

Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Die geplanten Strukturmitteleinsparungen für Fachverbände in Höhe von 1 Mio. € können durch die über dem Haushaltsansatz des Jahres 2011 liegenden Mehreinnahmen bei Wetterträgen kompensiert werden. Fast 28,5 Mio. € aus Konzessionserlösen sind im Haushaltsentwurf 2013 für den LSB einkalkuliert.

Insgesamt würde der LSB damit über Einnahmen des Landes von 34,4 Mio. € verfügen. Das ist etwas mehr als die durchschnittlichen Landeszuweisungen der letzten 3 Jahre.

Die Entwicklung der Wetterträge bestimmt auch maßgeblich das Vorhaben, 2013 den „Pakt für den Sport“ zu erneuern und dabei die geforderte Planungssicherheit zu vereinbaren.

Anrede,

Nordrhein-Westfalen ist ein starkes Sportland. Ziel ist es, unsere Position auszubauen und andere wissen zu lassen, dass es sich lohnt, mit Sportgroßveranstaltungen nach Nordrhein-Westfalen zu kommen.

Wir haben 2012 die großartigen Olympischen und Paralympischen Spiele erleben können. Ereignisse dieser Größenordnung mit ihren begleitenden Veranstaltungen

und Maßnahmen in NRW wie die Champion Gala fehlen 2013. Aber wir können uns auch 2013 wieder auf große Sportveranstaltungen in NRW freuen.

Duisburg wird erneut Gastgeber der Weltmeisterschaften im Kanurennsport sein. Nach der kurzfristigen Absage von Rio de Janeiro hat der Weltverband einen zuverlässigen Ausrichter gesucht. Hier in Nordrhein-Westfalen weiß er sich in guten Händen. Wir werden die in uns gesetzten Hoffnungen nicht enttäuschen.

Auch die Volleyball Europameisterschaft der Frauen wird in Deutschland stattfinden. Zu Gast sein wird die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft in ihrem „Heimstadion“ in Halle / Westfalen.

Nach London 2012 sind wir dabei, die Konsequenzen im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport zu ziehen.

Die Förderprioritäten liegen neben der verbesserten Unterstützung der Trainerinnen und Trainer auf der Dualen Karriere und dem Ausbau der NRW Sportschulen. Die Investitionen in diesen Bereichen werden sich in der Zukunft auszahlen.

Nächstes Jahr werden 11 NRW-Sportschulen ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Unterstützungsleistungen für diese Schulen und die jungen Talente sind gesichert. Auch der Weg zu einer neuen Qualität der Zusammenarbeit in der Talentsichtung dieser Sportschulen mit umliegenden Grundschulen kann beschrritten werden.

Wir setzen auch unsere Anstrengungen zur sportwissenschaftlichen Begleitung und Forschungsvorhaben im Spitzensport fort – u.a. durch die Unterstützung für das Deutsche Forschungszentrum für Leistungssport an der DSHS Köln „momentum“. (Die Einsparung von 100.000 € soll durch neue Sponsoren und Projektmittel kompensiert werden).

Wir können aber durch das Wirken der Deutschen Sporthochschule und der 7 sportwissenschaftlichen Institute an NRW-Hochschulen nicht ausgleichen, was auf Bundesebene an Serviceleistungen für den Spitzensport nicht finanziert wird.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal deutlich machen, dass es eine erhebliche Schieflage bei der Sportförderung durch den Bund gibt. Unsere Olympiastützpunkte muss der Bund finanziell besser ausstatten.

Uns es auch wichtig, dass wir nicht nachlassen, Doping als Gefährdung der Integrität des Sports konsequent zu bekämpfen. Dabei haben die Länder eine besondere Verantwortung für die Dopingprävention. Im Haushalt 2013 werden dafür 50.000 € bereitgestellt. Darüber hinaus erhält der LSB Mittel, um insbesondere die Kontrollen für Nachwuchskader finanzieren zu können.

Anrede,

wir sind auf allen Ebenen gemeinsam mit unseren Partnern aktiv, um den Sport in NRW mit klaren Schwerpunkten weiter zu stärken und weiterzuentwickeln.
Mit dem Haushalt 2013 stellen wir dafür die entsprechenden Mittel zur Verfügung.

Vielen Dank!